

6. Dezember - Nikolaustag

Leider bei der ev. Perikopenrevision 2015 unberücksichtigt! Darum eigener Vorschlag:
Lieder: *Wie wichtig sind die Freudenboten; Tobias möchte ich euch nennen; Gut ist es, auf Gott zu trauen*
Alternativ: *Hilf, Herr meines Lebens* EG 419/GL 440; *Liebe ist nicht nur ein Wort* EGRWL 665/GLMü 831

Spruch des Tages

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten,
die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen.
Jesaja 52,7

Wie wichtig sind die Freudenboten

Zu Jesaja 52,7; Mel.: *Wie groß ist des Allmächtigen Güte* EGRWL 662; 2010/11

1. Wie wichtig sind die Freudenboten/ für dich und mich und alle Welt:/ Sie sagen uns, was Gott geboten,/ wie er uns heilt und uns erhellt!/ Den Frieden dürfen sie verkünden,/ weil Christus starb und auf-erstand./ Er schafft uns Heil von allen Sünden/ und führt uns in sein Vaterland.

33. Auch Nikolaus gehört zu ihnen:/ Er folgte gerne Christi Wort!/ Er tat, wenn Nöte ihm erschienen,/ das, was echt half, und das sofort:/ Er sah des Nachbars Töchter leiden,/ er warf ihm Gold ins Haus bei Nacht!/ Der Nachbar konnte Schande meiden:/ Dreimal ward Hochzeit so gemacht!

34. Was Nik'laus tat, blieb nicht verborgen,/ ja, vielen gab er Trost und Rat/ und half so vielen aus den Sorgen,/ mit dem, was Gott gegeben hat!/ In Stille wollt' er Christus dienen,/ den Kleinen bot er Freundschaft an,/ bis eine Stimme ihm erschienen:/ „Zurück nach Myra, Gottesmann!“

35. Dort wollten sie den Bischof wählen/ und fragten sich, wer's werden kann./ „Lasst's am Gebete nur nicht fehlen,/ dann sendet Gott den rechten Mann!“,/ sprach einer, und er selber blickte/ zur Mettenzeit zur Kirchentür,/ wen Gott wohl als den Bischof schickte:/ Da trat der Nikolaus herfür.

36. Ihn wollten sie zum Bischof machen./ Er wehrte sich, doch das half nicht./ Da tat er bestens seine Sachen,/ gab Trost und Rat und Christi Licht,/ half vielen, die in Not geraten,/ bewahrte Glauben in der Haft,/ sah, wie die Engel zu ihm traten,/ starb dankbar und in Glaubenskraft.

37. „Auch für die anderen zu leben,/ ist gut, das schenkt dir wahren Sinn!“/ Den Rat will Nikolaus uns geben,/ und er wies stets auf Christus hin:/ Er lehrt uns auch, im Gottvertrauen/ das rechte Tun, das Hilfe schafft./ Lasst uns mit ihm auf Christus schauen,/ uns üben in der Jüngerschaft!

Lesung aus den Apokryphen Tobias 1,1-8+13-15 (I+IV)

Tobias möchte ich euch nennen

Tobias 1,1-8+13-15; Mel.: *Wie groß ist des Allmächtigen Güte* EGRWL 662; 24.9.2012

1. Tobias möchte ich euch nennen:/ Er lebte in Gefangenschaft/ in Ninive! - Sich zu bekennen/ voll Liebe, Tat und Geisteskraft/ zum einen Gott auch vor den Heiden,/ das wirkte in ihm Gottes Geist,/ ließ ihn, was Gott missfällt, stets meiden!/ Merkt, wie auch er, auf Gott uns weist:

2. Er teilte täglich mit Verwandten,/ was Gott ihm grad gegeben hat,/ und auch mit anderen Verbann-ten,/ ward darin weder müd' noch matt!/ Einst, als er jung war noch an Jahren,/ da zeigte er Beständigkeit:/ Als viele abgefallen waren/ zum Goldnen Kalb in jener Zeit,

3. als noch Jerobeam regierte,/ da hielt er sich allein zum HERRN,/ nahm Abstand von dem, was verführte,/ und diente Gott im Tempel gern./ Die Erstlinge gab er mit Treue./ Den Zehnten stets im dritten Jahr/ bracht' er, dass Gottes Herz sich freue,/ auch Fremden, Witwen, Waisen dar!

4. So lebte er mit Gott verbunden/ schon in der Jugend echt und wahr./ Und, das müssen wir bekun-den,/ das blieb, als er verbannt dann war!/ Er aß nicht von der Heiden Speisen,/ er ehrte Gott, den König auch!/ Drum durfte er besuchen, reisen,/ Verbannte mahnen: „Bleibt beim Brauch!“

Epistel 1.Timotheus 6,6-11 (II+V)

Halleluja-Vers

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Matthäus 5,7

Gut ist es, auf Gott zu trauen

Mel.: *Komm, o komm, du Geist des Lebens* EG 134; 1. Timotheus 6,6-11+Matthäus 5,7; 24.9.2012/8.1.2017

1. Gut ist es, auf Gott zu trauen,/ der uns in die Welt gebracht!/ Niemand kann auf sich nur bauen,/ niemand hat sich selbst gemacht!/ Die Bedingungen der Welt/ niemand außer Gott erhält!

2. Sinnvoll ist's, sich zu begnügen/ mit dem, was uns Gott gern gibt!/ Wer dies lernt, muss nicht betrü- gen,/ weil er großen Reichtum liebt!/ Wer hier Nahrung, Kleidung hat,/ sei zufrieden, das macht satt!

3. Geldgier führt schnell ins Verderben,/ macht das Leben sinnlos, leer!/ Glaubenslos muss mancher sterben,/ weil Begierden quälen sehr!/ Gottesmensch, das fliehe du,/ wende dich dem Glauben zu,

4. Nächstenliebe füll dein Leben:/ Gott vergilt Barmherzigkeit,/ will gern Liebe, Sanftmut geben!/ Jage nach Gerechtigkeit,/ bleibe fromm in jedem Streit:/ Selig, wen der HERR befreit!

Evangelium Matthäus 25,14-30 (III+VI)
Ein reicher Mann wollt' in die Ferne reisen

Matthäus 25,14-30; 29.7.2007

Ein reicher Mann wollt' in die Ferne reisen:
Ob seine Manager sich treu erweisen?
Sie sollten über seinen Reichtum wachen
und mit dem anvertrauten Geld was machen.
Er sprach zu jedem: „Hier dein Scheck und Schein!“
Er gab dem Einem fünf, dem Andern zwei,
dem Dritten aber einen frei.
Er schätzte jene doch verschieden ein.

Der Erste ließ sein Geld nun kräftig spielen.
Er konnte schnell das Doppelte erzielen.
Auch der, dem zwei Talente nur gegeben,
ließ diese wirken und zwei neue weben.
Der mit dem einen aber grub ihn ein. --
Es kam der Herr nach langer Zeit:
„Zur Rechenschaft seid nun bereit
und hört, was wird und euer Lohn soll sein!“

Die beiden Ersten konnten doppelt geben:
Sie hatten viel gewirkt mit ihrem Leben!
Der Dritte aber voller ängstlich Bangen
war in sich selbst so ganz gefangen:
Er gab zurück dass eine Stück!
Der Herr sprach zu den beiden Ersten: „Recht,
wie ihr gehandelt: Gar nicht schlecht!
Kommt her und teilt mit mir das Glück!

*Ihr habt mit Wenigem schon viel erhandelt,
und weil ihr treu und recht gewandelt,
dürft ihr in Zukunft noch viel größ're Sachen
mit Energie und Freude ganz neu machen!“ --*
Dem Letzten galt: „Du bist ein böser Knecht!
Mein Geld, von dir auf eine Bank gelegt,
hätt' sich von selbst ins Plus bewegt!
Du aber steckst es in ein Loch - wie schlecht!

*Dich kann ich in der Zukunft nicht verwenden.
Du wirst in Angst und Finsternis verenden.
Dein gutes Teil wird jenem noch gegeben,
der schon erwirkt das Doppelte im Leben!
Denn Gottes Fülle schenkt sich jenem gern,
der für den Nächsten stets zu geben hat:
Sein Lohn ist Freude - selig satt!“*
So sprach er. - Evangelium des Herrn!